

Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni ; Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko = Comunicazioni Vapko

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **61 (1983)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Icones Mycologicae 1—18. Herausgegeben vom Jardin botanique national de Belgique, B-1860 Meise, Belgien.

Das Werk, das in unregelmässigen Intervallen erscheint, enthält in dieser ersten Lieferung 18 lose Bildtafeln (25 × 31,5 cm) über Täublingsarten von Europa und Nordamerika. Davon sind 12 Aquarelltafeln vom bekannten belgischen Mykologen L. Imler, 13 Arten enthaltend. 6 Tafeln sind den Sporenaufnahmen mittels Raster-Elektronenmikroskop gewidmet. Eine ausführliche Artenbeschreibung mit Standortangaben in englischer Sprache umfasst 13 Seiten. Der Preis wird mit 700 belgischen Franken angegeben (ca. sFr. 30.—), was im Vergleich zum Umfang dieses Werkes recht günstig ist. Die Person von Imler, einem langjährigen Russula-Forscher, bürgt für sehr seriöse Arbeit, hat dieser doch auch mit seinen Sporenzeichnungen im bekannten Werk von Romagnesi «Les Russules de l'Europe et d'Afrique du Nord» wesentlich zum Gelingen dieses Buches beigetragen. Die Imlerschen Aquarelle und Zeichnungen sind recht schön gelungen, wenn auch etwas mehr zeichnerische Präzision zu wünschen wäre. Farblich sind die Tafeln hingegen recht gut gelungen. Neben Fruchtkörpern und Schnitten davon sind noch Sporen, Zystiden, Basidien sowie Hut- und Stielelemente abgebildet. Leider hat sich der Autor dabei nicht auf das Wesentliche beschränkt. Die allzu vielen Detailzeichnungen mit einer etwas komplizierten Legende wirken eher verwirrend. Es scheint, dass die recht grosse Tafel möglichst ausgefüllt werden musste. Auch hier gilt: «Weniger ist mehr». Reproduktion und Druck sind einwandfrei. Die meisten der abgebildeten Russula-Arten sind wohlbekannt. Einige Spezies, zum Teil aus Pennsylvania USA, stossen auf Interesse.

Da die weiteren Lieferungen dieser Tafelreihe auch andere Pilzgattungen behandeln werden, bleibt die sicher gute und brauchbare Arbeit eher ein Stückwerk und wird nicht etwa «ein Bildband zum Romagnesi» sein können. Doch bleibt dieses Tafelwerk sicher ein wertvoller Beitrag und ein weiterer Baustein für den Russula-Freund. B. Kobler

Das hier besprochene Buch kann auch durch unsere Verbandsbuchhandlung bezogen werden. Bestellungen werden durch die Vereine gerichtet an: Walter Wohnlich, Köhlerstrasse 15, 3174 Thörishaus.

Bestimmungslehrwoche Meienberg 1983

Zum x-ten Male trafen sich diesmal, vom 4. bis 10. September 1983, im südöstlichsten Zipfel des Kantons Aargau, in der kleinen Ortschaft Meienberg, eine beachtliche Zahl wissbegieriger Pilzbestimmerinnen und Pilzbestimmer aus allen Ecken der deutschsprachigen Schweiz. Die geographische Lage von Meienberg bot trotz des bis anhin allgemein als «mager» bezeichneten Pilzjahres genug Möglichkeiten, an den halbtägigen Exkursionen ins Eigenried, nach Horben, Hürital bei Aegeri, Horbach auf dem Zugerberg, Chiemen bei Immensee sowie ins Sedleger-Moor für die Kursleitung, Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessante Funde zu machen, um diese dann jeweils nachmittags und abends zu bearbeiten und vorzustellen. Die wiederum angenehme und ruhige Arbeitsweise unter der ausgezeichneten Kursleitung von WK-Präsident Johann Schwegler sowie den kompetenten Gruppenleitern Peter Baumann und Fritz Leuenberger befriedigte sämtliche jüngeren und älteren Kursteilnehmer vollends. Dafür sei ihnen im Namen aller ein spezielles Dankeschön nachgeschrieben. Das Hauptgewicht während der Studienlehrwoche Meienberg wird auf seriöse makro- und mikroskopische Pilzbestimmung gelegt, was durch die reichlich vorhandene Literatur, die Chemikalien, Stereolupen, Mikroskope, durch Zeichnen und Fotografieren sehr erleichtert wird. Dass dabei die kulinarische Bedeutung des bearbeiteten Materials kaum eine Rolle

spielt, wird jeweils sofort jedem neuen Kursteilnehmer klar. Auch war an der diesjährigen Pilzbestimmerlehrwoche in Meienberg mit Freude festzustellen, dass sich eine Anzahl junger Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ausgezeichnete Kenntnisse ausweisen, welche sich nicht mehr nur auf Röhrlinge und Blätterpilze beschränken, sondern auch Ascomyceten und Aphyllophorales einschliessen.

Wo sich Pilzfans treffen, kommt der Humor als Begleiter. Ein umfangreicher Katalog von Sprüchen und Witzen allüberall. Ein ganz prominenter, sich ins Logierbuch des Gasthofes als «stud. bibulus» (siehe Kleines Fremdwörterbuch der Pilzkunde von F. Lörtscher, Seite 15) eintragender Teilnehmer machte dieser Berufsbezeichnung gar keine Ehre. Natürlich kam es auch vor, dass bei den übermässigen mykologischen Einsätzen hie und da kurzfristig eine Vitaminspritze, beinhaltend Zuckerrwasser (aber für den regelmässigen Gebrauch nicht zu empfehlen), verabreicht werden musste. Ein Lichtbildervortrag unseres Kursleiters Johann Schwegler an einem Wochenabend von seiner Reise nach Alaska war ein ganz besonderer Leckerbissen. Dafür sei ihm an dieser Stelle ein Kränzchen gewunden, nicht zuletzt aber auch seiner Gattin Sylvia, welche mithalf, seine Kursleitung in Meienberg zu ermöglichen. Die Wirtin und die Angestellten des Gasthofes «Kreuz» boten wie gewohnt eine tadellose Dienstleistung und trugen wiederum viel dazu bei, die Studienlehrwoche Meienberg 1983 doch auch als Urlaubswoche zu geniessen. J. D., ein Kursteilnehmer

Vapko-Mitteilungen Communications Vapko Comunicazioni Vapko

10. Vapko-Instruktionskurs vom 27. August — 3. September 1983 in Gfellen

Am Abend des 27. August fanden sich 17 Pilzfreunde mit Pilzliteratur, gutem Schuhwerk, Frischpilzen, Sammelkorb und Regenschutz in Gfellen/Entlebuch ein. Nach Zimmerbezug und gemeinsamem Nachtessen erfolgte eine kurze Orientierung durch den Kursleiter Eugen Buob sowie die Instruktoren Anna Wullschleger und Walter Kiser. In intensiver Sonntagsarbeit mit Vorträgen, Pilzbestimmung — auch «Mosern» genannt —, aufgelockert durch Kafifertigpausen und gute Mahlzeiten, fand der erste Kurstag ein Ende. Am Montagmorgen erfolgte für die 13 Prüflinge der 1. Paukenschlag: 10 der 19 zur schriftlichen Prüfung gelangenden Giftpilze im 10-Punkte-System wurden durch den Kursleiter bekanntgegeben. Darunter befand sich zur Freude aller Beteiligten der wortintensive, geliebte Nadelholz-Gifthäubling (*Galerina marginata*), auch «Entlebucher Giftscheisser» genannt.

Die gefürchtete, durch die Trockenheit bedingte Pilzmaterialknappheit stellte sich glücklicherweise nicht ein. Im Verlaufe der folgenden Kurstage kamen doch stattliche 173 verschiedene Pilzarten zur Bestimmung. Darunter befanden sich auch Raritäten wie der Ochsenröhrling (*Boletus torosus*) und der Wolfsröhrling (*Boletus lupinus*). Aufgelockert durch zwei Exkursionen in die Wälder der Region fand der einwöchige Vapkokurs bald sein Ende, und die Stunde der Prüfung rückte immer näher. Im lehrreichen Kurs wurden die Köpfe manchmal heiss, und manche Hirnschublade wurde reaktiviert oder durch eine neue ersetzt. Am Donnerstagnachmittag war es soweit, 13 Kursteilnehmer traten zur ersten Halbetappe, zum schriftlichen Teil der Ortspilzexperten-Prüfung an. Zur praktischen Prüfung am Freitagnachmittag wurden 70 Pilze aufgelegt, welche botanisch oder deutsch zu benennen und bezüglich Essbarkeit, Ungeniessbarkeit oder Giftigkeit zu bewerten waren.

Alle 13 Kandidaten aus der ganzen Deutschschweiz bestanden die Prüfung mit dem Prädikat «sehr gut». Peter Suter aus Riken erreichte das Punktemaximum von 100, und der junggebliebene 77-jährige Alois Leeb aus Luzern erreichte zur grossen Freude seiner Miteiferer 99,5 Punkte.

Am Freitagabend war der Dampf draussen, und die Anspannung machte einer geselligen Gelöstheit Platz. Ein gemütliches Unterhaltungsprogramm mit Einlagen Typus Swoboda-Buob-Witze nach Erni sowie Wein und Speise fand gegen Morgen sein Ende. Im Namen aller Teilnehmer dan-

ken wir der zuvorkommenden und kollegialen Kursleitung, welche den ausserordentlich hohen Prüfungsschnitt von 95,92 Punkten durch ihre grosse, gekonnte Arbeit und ihr Wissen erst möglich machte.

Für die Teilnehmer: Vreni Krähenbühl und
Peter Suter

VAPKO-Instruktionskurse

Für die VAPKO-Kurse in Gfellen/Finsterwald und Degersheim besteht eine grosse Nachfrage, und vielfach können Gemeinden, die tatsächlich einen Pilzkontrolleur benötigen, nicht mehr berücksichtigt werden. Weiter erhalte ich von Gemeinden Protokollauszüge, wonach der Besuch des VAPKO-Kurses begrüsst wird, jedoch wird festgehalten, dass die Kurskosten vom Kursteilnehmer zu übernehmen sind. Dies betrachte ich somit als einen Privatbesuch und kann solche Bewerber bis auf weiteres nicht mehr berücksichtigen.

Leider wird auch des öfters ganz kurzfristig vor oder sogar bei Kursbeginn die Teilnahme am Kurs abgesagt. Hinterher musste ich dann sogar noch feststellen, dass in mehreren Fällen das Kursgeld nicht einbezahlt war.

Um alle jene Teilnehmer vorzüglich berücksichtigen zu können, die tatsächlich beabsichtigen, die amtliche Pilzkontrolle zu übernehmen, ist ab sofort folgende Regelung verbindlich:

1. Das Kursgeld muss mit der Anmeldung einbezahlt werden, ansonst muss die Anmeldung als *ungültig* betrachtet werden.
2. Das Kursgeld ist durch die Gemeinde oder das Kantonale Laboratorium einzubezahlen.
3. Erfolgt eine Abmeldung weniger als 3 Monate vor Kursbeginn, so müssen vom einbezahlten Betrag für Umtriebe Fr. 50.—, und bei weniger als 2 Monate vor Kursbeginn gar Fr. 100.— abgezogen werden.
4. Der Rest des einbezahlten Kursgeldes wird nach den Kursen durch den Kassier zurückbezahlt.
5. Private Kursteilnehmer werden nur in Kurse aufgenommen, wenn diese sonst nicht ausgelastet sind.
6. Abgegebene Kursunterlagen (Leitfaden für amtliche Pilzkontrolleure) können nicht mehr zurückgenommen werden.

Der Kursleiter

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio



In Littau verstarb am 24. August 1983 unser Mitglied

Josef Rogenmoser-Schraml

Nur 47 Jahre waren ihm vergönnt; aber er hat diese Zeit gut genützt. Wertvoll war uns seine — ach so kurze — Mitgliedschaft. Sein Verhältnis zu den Pilzen stellte er unter das Motto «hegen und pflegen». Der Ortsgruppe Wolhusen diente er als versierter Pilzmaler.

Gattin Paula und Tochter Sandra, die ihn in seinem schweren Leiden nie allein liessen, entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Verein für Pilzkunde Entlebuch-Wolhusen-Willisau

Vereinsmitteilungen Communications des sections Notiziario sezionale

Entlebuch-Wolhusen-Willisau. Wir ermuntern schon heute alle Pilzfreunde und ihre Angehörigen zum Besuch des traditionellen Preisjassens in der Landbrücke in Schüpheim. Dieser letzte Anlass im laufenden Kalenderjahr wird durchgeführt am 8. und 10. Dezember. Den Gewinnern werden Bons abgegeben, welche in die bekannt guten und chüschtigen Preise umgetauscht werden können.

Genève. Lundi 28 novembre, à 20 h. 30, au local de l'Université (3^e étage), assemblée ordinaire. Conférence du Professeur Gilbert Turian: «Problèmes du développement fongique». Nous rappelons à nos membres que les livres empruntés à la bibliothèque doivent être rapportés à cette dernière assemblée de novembre.